
Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)
Quellenstrasse 25
8005 Zürich
Telefon 044 271 73 97
www.pschoanalyse-zuerich.ch
sekretariat@pschoanalyse-zuerich.ch

PROGRAMM

Sommersemester 2020
30. März 2020 bis 04. Juli 2020

Absichtserklärung und Leitbild

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt (Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982).

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur Psycholog*innen und Ärzt*innen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als Psychotherapeut*innen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards der Schweizer Charta für Psychotherapie sowie jene für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ordentlich akkreditiert.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von Psycholog*innen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminarien und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischen Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die Teilnehmer*innen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener Kolleg*innen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

Organisationsform

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet zwei Mal jährlich statt. Die Teilnehmer*innen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

Weiterbildung psychoanalytische Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen sind sowohl die eigene Psychoanalyse wie die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

Aus-/Weiterbildungs- begleitung	Erfahrene Teilnehmer*innen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
Teilnahme	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die Teilnehmer*innen der Schweigepflicht.
Anmeldung	Neue Teilnehmer*innen werden gebeten, sich über unsere Website anzumelden. Nach erfolgter Anmeldung wird bei Interesse an einer Fortbildung – die Informationsstelle – oder bei Interesse an der Weiterbildung – die Weiterbildungskommission – mit Ihnen Kontakt aufnehmen.
Ort	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
Kosten	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige Dozent*innen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für Teilnehmer*innen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die Dozent*innen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
Zahlungsfrist	Die Teilnehmenden werden gebeten, die Rechnungen für den Semesterbeitrag und die Kurse innert 30 Tagen zu bezahlen.
Teilnahme- bestätigung/ Testate	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als Kursteilnehmer*in eingetragen (Stichtag, 15.04.2020) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich
Renata Maggi und Silke Frölich
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch,
Öffnungszeiten des Sekretariates:
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu informieren. Es vermittelt Adressen von Analytiker*innen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach Therapeut*innen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> Analytiker*innen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der Klient*in ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34
abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Marco Meuli für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.
b) Die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-Teilnehmer*innen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.– offen. Ort: Freud-Institut, Seefeldstr. 62, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12, Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:
Laura Wolf, Atelier, Malzstrasse 17, 8045 Zürich,
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:
inerate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

Koordination Vorträge Öffentlichkeitsarbeit	Julia Braun Praxis Hegibachplatz Forchstr. 92 8008 Zürich Tel. 043 268 56 24 julia.braun@hin.ch vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch aussekontakte@psychoanalyse-zuerich.ch
Finanzen Kontakt zu Entresol Personelles Qualitätsmanagement	Katrin Herot Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse Scheuchzerstr. 8 8006 Zürich Tel. 044 350 31 62 Tel. 077 404 96 51 Katrin.Herot@gmx.ch finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch
Berufspolitik Bibliothek Homepage Informationsstelle Programmgestaltung Vernetzung	Katarzyna Swita Zwinglistr. 24 8004 Zürich Tel. 044 241 56 06 auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch programm@psychoanalyse-zuerich.ch
Journal Missing Link Nutzung der PSZ-Räumlichkeiten	Norbert Wolff Sennweidstr. 1a 8608 Bubikon Tel. 079 702 14 67 norbert.wolff@gmail.com
Abklärungsstelle Akkreditierung Aus- und Weiterbildung Kinder- u. Jugend- Psychoanalyse	Rebekka Züfle Forchstr. 92 8008 Zürich Tel. 043 268 06 63 rebekka.zuefle@hin.ch abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

Akkreditierungskommission

Gabrielle Stoll Corti, Sabina Kunz; Rebekka Züfle (SL)

Kontakt: akkreditierung@psychoanalyse-zuerich.ch

Bestätigungskommission des PSZ

Ingrid Feigl, Angelika Oberhauser, Christiane Wolf

Die Kommission nimmt Anfragen entgegen, welche die Anerkennung von Supervisionen, Selbsterfahrung und Dozentenstatus am PSZ betreffen. Sie bearbeitet und prüft Gesuche um Aufnahme auf die entsprechenden Charta-Listen.

Kontakt: bestaetigung@psychoanalyse-zuerich.ch

Bibliothek

Monika Gsell

Forschungsgruppe

Nicole Burgermeister, Nathalie à Porta, Laura Wolf, Agnes von Wyl; Julia Braun (SL)

Ombudsstelle

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung Patient*in – Psychoanalytiker*in betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: mediation@psychoanalyse-zuerich.ch

Arbeitsgruppe Mediziner*innen

Vertreter: Cornelius Textor

RESSORTGRUPPEN

Programm

Lilian Berna-Simons, Maribel Fischer, Tamara Lewin, Gabrielle Stoll Corti;
Katarzyna Swita (SL)
Kontakt: programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Weiterbildung

Madeleine Dreyfus, Natalia Gavrilovic, Sabina Kunz, Thomas Kurz,
Hanspeter Mathys, Andreas Sidler; Rebekka Züfle (SL)
Kontakt: weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Stefan Dorner, Dominique Emch, Barbara Langraf, Marina Patzen, Dragana
Stojanovic, Markus Weilenmann; Julia Braun (SL)
Kontakt: aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch

Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker;
Rebekka Züfle (SL)

Journal

Marie-Luise Hermann, Vera Luif, Cornelia Meyer, Reto Pulver,
Andreas Spohn, Laura Wolf; Norbert Wolff (SL)
Kontakt: journal@psychoanalyse-zuerich.ch,
www.psychoanalyse-journal.ch

Missing Link

Heini Bader, Yves Burger, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig,
Husam Suliman, Carla Thür, Beatrice Formica-Tittarelli, Barbara Willi;
Norbert Wolff (SL)
Kontakt: the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch

VERNETZUNGEN

CHARTA

Rebekka Züfle (SL)

Vertretung an Wissenschaftskolloquien

Agnes von Wyl

Vernetzung mit PSB, PSL, AZPP, FIZ, KJF, SGAZ, EFPP

Katarzyna Swita (SL)

Beschwerdekommission der Vernetzungsgruppe

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Ruth Wallimann (Präsidentin); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie am PSZ müssen insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden. Die Anzahl der zu absolvierenden Einheiten aus den Teilbereichen 1 bis 6 kann aus untenstehender Tabelle entnommen werden. Eine Einheit entspricht 45 Minuten. Für die psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche werden spezifische Kurse aus allen unten angeführten Bereichen angeboten und im Programm mit „K“ gekennzeichnet.

	Einheiten
① Metapsychologie	132
② Psychoanalytische Krankheitslehre	85
③ Klinische Ausbildung	150
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	55
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	30
⑥ Generisches Wissen	48
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	

Im PSZ-Programm ist bei jedem Kurs angegeben, in welchen Teilbereichen er angerechnet werden kann. Falls ein Kurs mehrere Teilbereiche abdeckt, wird für das Schlusszertifikat der Weiterbildung die erbrachte Leistung nur in einem Teilbereich angerechnet.

Generisches Wissen

Das generische Wissen ist fester Bestandteil der Weiterbildung und teilt sich in weitere 8 Unterbereiche auf. Die Nummerierung von g1 bis g8 entspricht der PSZ-internen Kennzeichnung der einzelnen Wissensbereiche (Homepage, Curriculum). Pro Unterbereich (g1-g8) sind sechs Einheiten zu belegen.

- g1 Wirksamkeit, Möglichkeiten und Grenzen der psychoanalytischen Psychotherapie
- g2 Kenntnisse anderer Psychotherapieansätze und –methoden
- g3 Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis
- g4 Besonderheiten der Psychotherapie mit verschiedenen Altersgruppen

- g5 Implikationen demographischer, sozioökonomischer und kultureller Faktoren
- g6 Berufsethik und Berufspflichten
- g7 Gesellschaftspolitische und ethische Faktoren psychotherapeutischen Arbeitens
- g8 Kenntnisse in Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und ihre Institutionen

Generisches Wissen wird folgendermassen erworben:

1. in Kursen, Freitagsvorträgen und vom PSZ organisierten Veranstaltungen, die mit „g“ gekennzeichnet sind: zu finden im jeweiligen PSZ-Programmheft sowie in der online publizierte "Übersicht zum Erwerb von generischem Wissen pro Semester".
2. in den generischen Kursen, die von der Vernetzungsgruppe organisiert und an den beteiligten psychoanalytischen Instituten durchgeführt werden. Die Angaben dazu werden im PSZ-Programmheft, auf der PSZ-Homepage und am Peergruppentreffen angekündigt.
3. Das von der Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP organisierte Angebot zum generischen Wissen wird für die Weiterbildung am PSZ ebenfalls anerkannt (www.psychotherapie.ch).

Das Merkblatt ist auf der PSZ- Homepage publiziert (www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung).

Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Termin: **Mittwoch, 4. März 2020** (für genaue Angaben siehe S. 38).

Peergruppen-Treffen für Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Am **Freitag, 18. September 2020**, findet das Peergruppen-Treffen für die Teilnehmer*innen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben siehe S. 29).

ÜBERSICHT	Seite
Montag	
Kurs 1: Einführung «Melanie Klein und ihr Beitrag zur Entwicklung der gegenwärtigen Psychoanalyse.»	Beate Koch 17
Kurs 2: Interviewkurs	Sophie Schneider 18
Kurs 3: Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider	19
Dienstag	
Kurs 4: Träume(n) lassen. Zur Rücksicht auf Darstellbarkeit. Heini Bader, Yves Burger, Beatrice Formica Tittarelli, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig, Husam Suliman, Carla Thür, Barbara Willi	20
Kurs 5: Abklärungsstelle Ingrid Feigl, Heinz Lippuner, Christiane Wolf	21
Kurs 6: Innere Objekte – äussere Objekte: Ein Streifzug durch die Objektbeziehungspsychologie Pamela Walker, Rebekka Züfle	22
Mittwoch	
Kurs 7: Stationen auf dem unübersichtlichen Weg durch die psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien, Debatten, Kontroversen und Entwicklungen. Ita Grosz	23
Kurs 8: Grenzfälle der psychoanalytischen Praxis - aus der Sicht der französischen Psychoanalyse Uorschla Guidon, Vreni Schärer	24
Kurs 9: Die Aktualität der Behandlungstechnik von Melanie Klein bei Erwachsenen Sophie Christen	25
Kurs 10: Technisches Seminar Pedro Grosz	26
Donnerstag	
Kurs 11: Freuds Entwurf einer Psychologie Martin Weinmann	27

	Seite
Freitag	
Freitagsvorträge	28
Peergruppen-Treffen	29
	Weiterbildungskommission
Samstag	
Kurs 12: Zur Problematik einer Adoleszenztheorie der Frau	30
	Priska Bumann, Mario Erdheim, Mirna Würgler
Kurs 13: Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche	31
	Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle
Kurs 14: Ethische Fragen in der Psychotherapie	32
	AZPP
Kurs 15: Klinisches Seminar zum Vortrag von Heinz Weiss	33
Wochenendseminar	
Kurs 16: Das Geschlecht und was/wie wir da analysieren – Arbeits- tagung zur Klinik bei Freud und Lacan	34
	Roni Weissberg et al.
Ankündigungen	35-38
Interna	39

Organisationssitzung zur Einführung in den Jahreskurs «Melanie Klein und ihr Beitrag zur Entwicklung der gegenwärtigen Psychoanalyse.» ab WS20/21

Beate Koch

Auftakt und Organisationssitzung. Das Seminar findet ab Beginn WS 2020/21 montags in den geraden Wochen statt und ist als Jahreskurs angelegt, der als geschlossene Gruppe im Sommersemester 2021 weiterarbeitet.

Die Rezeption von Melanie Klein war behindert von historischen Bedingungen, Vorurteilen, instituts- und institutionspolitischen Loyalitäten und Tradierung aus zweiter Hand. Der eigentlich ironisch gemeinten Frage *faut-il brûler Mélanie Klein?* (Laplanche) entspricht noch heute oft ein Schweigen und Zögern, das sie umgibt. Oft genug wagt man sich lange nicht an ihre als «sperrig» geltenden Texte oder lässt sie beim Auftauchen von Schwierigkeiten rasch wieder fallen, hält sich an Paraphrasierungen und Zitate anderer Autoren. Unübersehbar hat Klein jedoch die klinische Arbeit und das Verständnis der Psychoanalyse bereichert und für Theorie und Technik wesentliche Perspektiven eröffnet.

In diesem Kurs wollen wir uns den klinischen und theoretischen Potentialen des Kleinschen Ansatzes entlang ihrer Lebensgeschichte annähern. Wir erarbeiten uns ein Stück theoriegeschichtlicher Orientierung, indem wir aufspüren, wo Kleins Freud-Lektüre ansetzt und wo ihrerseits Bion, Rosenfeld, Winnicott und die zeitgenössischen Kleinianer*innen Schwerpunkte setzen.

Ausgangspunkt ist das neu auf deutsch vorliegende Buch *Klein lesen* von Margaret & Michael Rustin, das analog zu Quinodoz' *Freud lesen* eine Art Reiseführer durch ihre Arbeiten vorschlägt.

Literatur:

Rustin, M. & Rustin, M. (2019). *Melanie Klein lesen. Eine Einführung in ihr Werk*. Gießen: psychosozial.

Klein, M. (1995). *Gesammelte Schriften*. Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog zum Herumblättern empfohlen. Ebenso <https://melanie-klein-trust.org.uk/timeline/>.

Diem-Wille, G. (2007). *Die frühen Lebensjahre. Psychoanalytische Entwicklungstheorie nach Freud, Klein und Bion*. Kohlhammer.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse der Freudschen Metapsychologie und ihrer Entwicklung hin zu Strukturtheorie und zweiter Topik. Bereitschaft zu Lektüre, Erarbeitung von Texten (gern auch engl. und frz.) und zu Kurzreferaten.

Anmeldung:

www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Sowie zusätzlich:

persönliche Anmeldung an

beatekoch@bluewin.ch oder 044 201 15 47

Die Teilnahme an der ersten Sitzung (Auftakt und Organisation) ist obligatorisch.

Kurskosten: Die Kursgebühren fallen erst im WS20/21 an.

MONTAG

Kurs 2

③

Beginn 06. April, 19.45 Uhr, 14-täglich

Interviewkurs

Sophie Schneider

Der Interviewkurs bietet die Möglichkeit, das klinische Interview unter dem Aspekt der Psychodynamik vertieft miteinander zu reflektieren. Schwerpunkt ist die Analyse und Besprechung von Video-Interviews der Kursteilnehmenden mit Patient*innen aus der eigenen psychotherapeutischen Tätigkeit. Das konkrete, praxisnahe Anschauungsmaterial mittels Video schafft einen unmittelbaren Zugang zum psychodynamischen Geschehen und eine gemeinsame Beobachtungs- und Diskussionsbasis. Die Teilnehmenden erklären sich bereit, ein oder mehrere Interviews mit Patient*innen durchzuführen, auf Video aufzuzeichnen und an einem der Kursabende als Arbeitsgrundlage zur Verfügung zu stellen.

Der Kurs richtet sich besonders an: Teilnehmer*innen in Weiterbildung, die das Erstgesprächs- und Indikationsseminar bereits absolviert haben. Der Kurs ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle.

Der Kurs wird durchgeführt bei mindestens vier bis maximal zehn Anmeldungen.

Anmeldung:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Sowie zusätzlich:

persönliche Anmeldung an
sophie.schnei@bluewin.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 3

③

Beginn 06. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch

Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Wir machen psychoanalytische Fingerübungen: Zu Beginn jeder Sitzung stellt ein*e Teilnehmer*in eine kurze Textstelle vor, die dann frei assoziativ kommentiert und diskutiert wird. Am Schluss wird das Gesagte mit der Quelle des Textschnipsels abgeglichen und reflektiert: eine Illustration der Ergiebigkeit assoziativ - reflektierter (psychoanalytischer) Interpretation.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.
Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 4

① ③ ⑤

Beginn 31. März, 20.30 Uhr, 14-täglich

Träume(n) lassen. Zur Rücksicht auf Darstellbarkeit.

Heini Bader, Yves Burger, Beatrice Formica Tittarelli, Olaf Knellessen,
Fabian Ludwig, Husam Suliman, Carla Thür, Barbara Willi

Freud nennt einen der vier Mechanismen der Traumbildung *Rücksicht auf Darstellbarkeit*. Auch wenn diese auf die Übertragung der Traumgedanken in die Bilder des Traumes bezogen ist, gilt sie natürlich ebenso für die Übertragung der Traumbilder in Sprache und in andere Medien. Ganz offensichtlich hat man es da nicht mit Eindeutigkeiten und Eindimensionalitäten zu tun. Damit stellt sich die Frage, inwieweit die Deutung, die ja eine Form der Darstellung eines Traumes ist, ihrerseits Rücksicht auf die Vielgestaltigkeit und Unabgeschlossenheit des Traumes nehmen kann.

Wie also ergibt sich eine Deutung, die dieser Offenheit des Traumes Rechnung trägt, wie ist das *Doing* der Traumdeutung? Wie kann das Mediale und damit Kulturelle und Politische als übergeordnete Dimension des Traumes, der Psychoanalyse und psychoanalytischen Ausbildung Eingang in die Deutung finden?

Diesen Fragen wollen wir unter anderem anhand des reichen Materials an Träumen nachgehen, das im Rahmen der Traumstationen im letzten Semester generiert wurde.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Information: falo@bluewin.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 5

③

Beginn 7. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Abklärungsstelle

Ingrid Feigl, Heinz Lippuner, Christiane Wolf

Der Jahreskurs richtet sich an Teilnehmer*innen, die sich in psychoanalytischer Weiterbildung befinden und/oder am Anfang ihrer psychoanalytischen Praxistätigkeit stehen.

Zwei Teilnehmer*innen führen je ein Erstgespräch mit den Personen, die sich an die Abklärungsstelle wenden und eine psychoanalytische Abklärung wünschen. Die protokollierten Erstgespräche werden dann in der Gruppe diskutiert.

Die gemeinsame Reflexion soll ein erstes Verständnis der sich in den Abklärungsgesprächen zeigenden unbewussten Dynamik zwischen den beiden Beteiligten ermöglichen. Wir formulieren Hypothesen zu den zentralen Konflikten und zur psychischen Struktur des Patienten/der Patientin und besprechen die Indikation für eine weitere psychoanalytisch orientierte Arbeit.

Aufgrund der Überlegungen wird ein Behandlungsvorschlag erarbeitet, der in einer dritten Sitzung mit dem Patienten/mit der Patientin von einem der Abklärenden besprochen wird. Wünscht der Patient/die Patientin eine Fortsetzung der Behandlung, sollte die Möglichkeit bei den Abklärenden gegeben sein, einen Therapieplatz anzubieten.

Voraussetzungen: Fortgeschrittene oder abgeschlossene eigene Analyse. Besuch der Kurse Erstgespräch und Indikation und des Interviewkurses. Für Studierende in Weiterbildung Portfolio I und Standortgespräch I. Möglichkeit, Erstgespräche in eigener Praxis durchzuführen.

Die Kursabende finden in der Regel 14-täglich statt, bei Bedarf wöchentlich.

Information: Ingrid Feigl, ingrid@ifeigl.ch
Christiane Wolf, christiane13wolf@gmail.com

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich/semesterkurse
Sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung bis am 13.03.2020 unter abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 6

① ② K

Beginn 07. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Innere Objekte – äussere Objekte: Ein Streifzug durch die Objektbeziehungspsychologie

Pamela Walker, Rebekka Züfle

Auf einem Streifzug durch die psychoanalytische Objektbeziehungspsychologie versuchen wir einen Bogen zu spannen zwischen Melanie Kleins Konzeption der inneren Objekte und der Fokussierung auf die äusseren Objekte in der Bindungstheorie. Die britische «middle group», die im Rahmen der heftig geführten theoretischen Auseinandersetzungen zwischen Anhänger*innen von Melanie Klein und denjenigen von Anna Freud entstanden ist, hat eine Vielfalt von Objektbeziehungstheorien zur kindlichen Entwicklung hervorgebracht. Diese Theorien sind ein Schwerpunkt des Kurses.

Neben der Herausarbeitung der verschiedenen psychoanalytischen Konzepte möchten wir zusammen auch die damit verbundenen möglichen Implikationen für die Behandlung erarbeiten.

Am ersten Abend geben wir eine Einführung in die Thematik. Von den Teilnehmer*innen wird erwartet, dass sie zwischen den Seminarabenden Texte lesen und vorbereiten. Die Literatur wird zu Kursbeginn bekannt gegeben und auf die Homepage gestellt.

Der Kurs richtet sich insbesondere an Weiterbildungsteilnehmer*innen am Anfang ihrer Weiterbildung. Es handelt sich um ein Angebot der Ressortgruppe Kinder- und Jugendpsychoanalyse zur Vertiefung der psychoanalytischen Entwicklungstheorien, das allen Interessierten offen steht.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
pamela.walker@psychologie.ch
rebekka.zuefle@hin.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 7

① ⑤

Beginn 01. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Stationen auf dem unübersichtlichen Weg durch die psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien, Debatten, Kontroversen und Entwicklungen.

Ita Grosz,

je einen Abend mit Nicole Burgermeister, Yvonne Schoch und Laura Wolf

1. Station: Sigmund Freud und seine Theorien zur Entwicklung der Weiblichkeit.
2. Station: Die erste grosse Kontroverse (1922-1935): Sigmund Freud, Ernest Jones, Karin Horney.
3. Station mit Yvonne Schoch: Joan Rivière (1929): Weiblichkeit als Maske.
4. Station: Die ungarische Psychoanalytikerin Lillian Rotter (1934): Zur Psychologie der weiblichen Sexualität. (Eine Wiederentdeckung von Andreas Benz).
5. Station mit Laura Wolf: Die Wiederaufnahme der Weiblichkeitsdebatte am Beispiel von Jessica Benjamin.
6. Station mit Nicole Burgermeister: Die Entwicklung der Gender- und Queer-Theorien und die Psychoanalyse.

Vorbereitende Lektüre als Basis des Kurses:

Freud, S. (1931). Über die weibliche Sexualität. GW XIV, 515-537.

Freud, S. (1933). Die Weiblichkeit. in: Neue Folgen der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. GW XV, 119-145.

Zusätzliche Lektüre: Rivière, J. (1929). Weiblichkeit als Maske. in: Joan Rivière, Ausgewählte Schriften, S.102-113. Hg. Gast L. (1996) Tübingen: Ed. Diskord. / Rotter, L. (1934). Zur Psychologie der weiblichen Sexualität. in: Sex Appeal und männliche Ohnmacht, Hg. Benz, A. (1989) Freiburg: Kore. / Benjamin, J. (1988). Die Fesseln der Liebe, Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht. Giessen: Psychosozial Verlag. / Quindeau, I. (2008). Verführung und Begehren. Stuttgart: Klett-Cotta.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an ita.grosz@bluewin.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 8

① ②

Beginn 01. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Grenzfälle der psychoanalytischen Praxis - aus der Sicht der französischen Psychoanalyse

Uorschla Guidon, Vreni Schärer

Wir setzen unsere Auseinandersetzung mit der Thematik der „Grenzfälle“ fort.

In der Literatur begegnen wir den „Grenzfällen“ unter verschiedenen Bezeichnungen: nicht-neurotische Störungen, frühe Störungen, narzisstisch-identitäre Störungen, Borderline-Störungen, etc.

Im Zentrum der Problematik dieser Patient*innen steht ein gescheiterter Subjektivierungsprozess. Die Ich-Struktur ist fragil, die Grenzen zwischen Innen und Aussen, zwischen Subjekt und Objekt gehen verloren. Die Betroffenen leiden unter schweren Ängsten und neigen zum Agieren: Was symbolisch nicht repräsentiert ist, kehrt auf der Handlungsebene wieder. Statt auf psychische Konflikte treffen wir auf Dilemmata und paradoxe Konstellationen. Die Abwehr zentriert sich um die Spaltung und die Übertragung beruht weniger auf Verschiebung als auf Wiederholung durch Umkehrung. In der Gegenübertragung kommen wir mit den traumatischen Erfahrungen in Berührung, gegen die sich die Betroffenen organisieren mussten.

Mit Hilfe ausgewählter Texte der zeitgenössischen französischen Psychoanalyse wollen wir zum Verständnis dieses Störungsbildes beitragen und die Schwierigkeiten bei der Arbeit mit diesen Patient*innen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Der Kurs richtet sich an Berufseinsteigende, die sich für Konzepte zur Grenzfallproblematik interessieren sowie an erfahrenere Berufskolleg*innen. Neuanmeldungen sind möglich.

Inputreferate werden von den Teilnehmenden vorbereitet und dienen als Grundlage für die einzelnen Kursabende. Die Literatur wird zu Kursbeginn bekannt gegeben.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
uguidon@gmx.ch oder
vschaerer@gmx.net

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 9

① ② ③

Beginn 08. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Die Aktualität der Behandlungstechnik von Melanie Klein bei Erwachsenen

Sophie Christen

In den vorangehenden zwei Kursen zur kleinianischen Psychoanalyse (WS 17/18 „Frühe Abwehrmechanismen“, WS 18/19 „Attraktivität des bösen Objekts“) wurde versucht, theoretische Grundlagen früher Objektbeziehungen mittels der Lektüre von E. Krejcis „Psychogenese im ersten Lebensjahr“ und anhand von Kinderanalysen zu erarbeiten.

In diesem Kurs soll der Fokus auf die Technik der Analyse von Ubertragungssituationen beim Erwachsenen gelegt werden anhand der Lektüre von M. Kleins „Vorlesungen zur Behandlungstechnik“. Es wird davon ausgegangen, dass den Ubertragungsphanomenen im Hier-und-Jetzt unbewusste Phantasien und reale Erfahrungen, in ständiger Wechselwirkung, aus frühen Objektbeziehungen zu Grunde liegen. In dem Zusammenhang werden wir auch den Beitrag von Susan Isaacs „Wesen und Funktion der Phantasie“ lesen. Abschliessend analysieren wir das Übertragungsgeschehen in eigenen Fallvignetten.

Literaturangaben:

Klein, M. (2019). Vorlesungen zur Behandlungstechnik. Herausgegeben und kommentiert von John Steiner. Psychosozialverlag, Giessen. *Vorlesungen, die Melanie Klein 1936 gehalten hat.*

Isaacs S. (2016). Wesen und Funktion der Phantasie. *Psyche*, 70, 530-582.

Isaacs S. (1948). The nature and function of phantasy. *Int. J. Psychonal*, 29, 73-97.

Krejci E. (2015). Psychogenese im ersten Lebensjahr. Brandes & Apsel, Frankfurt. *Ers-te Version 1999.*

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich besonders an Teilnehmer*innen, die einen der beiden oben erwähnten Kurse besucht haben. Neuinteressierte sind willkommen.

Arbeitsweise:

Gemeinsame Lektüre, Textausschnitte vorstellen, Vorstellen eigener Fälle. Interaktive Arbeitsweise (ggf. auch mittels Power Point). Raum für Fragen und Diskussionen.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich/semesterkurse

Information: sophie.christen@clienia.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 10

③

Beginn 08. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

Technisches Seminar

Pedro Grosz

Das, was heutzutage als „Psychoanalyse“ bezeichnet wird, ist die Koexistenz von verschiedenen Theorien und Schulrichtungen.

Theorien sind wichtig. Sie sind wie Werkzeuge des Geistes, mit denen wir versuchen, komplizierte Vorgänge zu verstehen.

Aber eine Behandlungstechnik, im Sinne einer ausgefeilten Handlungsanweisung bei auftauchenden Problemen während den Behandlungen psychischer Probleme, gibt es nicht.

Doch gibt es Empfehlungen und Richtungsanweisungen, die hilfreich sind. Sie wirken wie Bojen oder Wegweiser, ohne die sich die Beziehung zu Patient*innen nicht von alltäglichen Kontakten unterscheiden würde.

In diesem Seminar versuchen wir anhand von Fallvignetten, den Behandlungsempfehlungen näher zu kommen.

Der Kurs richtet sich an Kolleg*innen, die bereits Psychotherapien/Analysen durchführen und bereit sind, eigene Fälle vorzustellen und zu diskutieren.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 120.–

Freuds Entwurf einer Psychologie

Martin Weinmann

Das Hauptanliegen der kognitiven Neurowissenschaften ist es, «herauszufinden, wie Denken, Lernen, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Motorik, mentale Repräsentation, Sprache, Emotion und Motivation beim Menschen funktionieren» (Jäncke 2017). Exakt dieses Projekt verfolgt Freud in seinem «Entwurf einer Psychologie», den wir in diesem Lektürekurs gemeinsam lesen werden. Ausgehend von den Begriffen «Neuron» und «Quantität» entwickelt Freud 1895 eine Theorie des Geistes, welche zur impliziten Referenz aller späteren Entwicklungen seiner Metapsychologie wird. Zentrale psychoanalytische Konzepte wie «Konstanzprinzip», «Besetzung», «Abwehr», «Ich», «Primär- und Sekundärvorgang» werden hier erstmals systematisch dargelegt. Für die Auseinandersetzung mit der Freudschen Metapsychologie und das Verständnis fundamentaler psychoanalytischer Begriffe ist der «Entwurf einer Psychologie» deshalb ein Grundlagentext, auch wenn dessen Publikation posthum nur gegen Freuds Willen erfolgt ist.

Literaturangaben:

Freud, S. (1895). Entwurf einer Psychologie. in: Gesammelte Werke, Nachtragsband: Texte aus den Jahren 1885–1938, S. 387–477, Fischer (1987).

Laplanche, J. & Pontalis, J.-B. (1996). Das Vokabular der Psychoanalyse. Suhrkamp.

Pribram, K. & Gill, M. (1976). Freud's project reassessed, Hutchinson.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich insbesondere auch an Teilnehmer*innen in Weiterbildung.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

FREITAG

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

Einzelvorträge

- 20.03.2020 Vera Saller
Freud goes West
Die Clark Lectures von 1909 - was hörten die Gastgeber?
- 15.05.2019 Simon Duckheim
Psychiatrie zwischen Naturbeherrschung und Naturverfallenheit
Zur Bedeutung von Ökonomie und Biologismus für die Genese der nationalsozialistischen »Euthanasie«
- 05.06.2020 Franz Maciejewski
Freud und Leonardo
Neue Erkenntnisse zu einem abgelegten Fall
- 25.09.2020 Heinz Weiss
"Ist Umkehrbarkeit eine Illusion? Überlegungen zu Henri Reys 'Reversibilitätsprinzip'"
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 26. September 2020 (siehe Kurs 15)

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.pschoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

FREITAG

Peergruppen-Treffen

18. September, 20.30 Uhr im PSZ

Peergruppen-Treffen für die Teilnehmer*innen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der Teilnehmer*innen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

NEU: Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet im Sommersemester am Freitag der Woche 38 und im Wintersemester jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab unter:
weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

SAMSTAG

Kurs 12

① ② K

Samstag, 25. April, 10.15 – 18 Uhr

Zur Problematik einer Adoleszenztheorie der Frau

Priska Bumann, Mario Erdheim, Mirna Würgler

Wie kann die Zweizeitigkeit der sexuellen Entwicklung, wie das Spezifische der weiblichen Adoleszenz und wie können ihre gesellschaftlichen Bedingungen theoretisch gefasst werden? Anhand von Literatur und eines Films diskutieren wir diese Fragen.

Vorausgesetzte Lektüre: Ernaux, A. (2018). Erinnerungen eines Mädchens. Suhrkamp.

Den Film „Mädchenbande“ (Bande de filles) von Céline Sciamma schauen wir uns (teilweise) im Seminar an.

Ort: PSZ

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
erdheim@bluewin.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

SAMSTAG

Kurs 13

① ② ③ K

Beginn Samstag, 04. April, 9.30 – 16 Uhr

Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche

Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti,
Pamela Walker, Rebekka Züfle

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse bietet von April 2020 bis März 2021 mit dem Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche einen intensiven Einstieg ins Feld der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie mit darin eingeschlossener supervisorischer Begleitung in einer konstanten Gruppe an.

Der Basiskurs bietet

- Einführung in das Denken der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse.
- Vermittlung wichtiger Wurzeln moderner Theorien.
- Erwerb einer historischen Perspektive und der Kompetenz, die Aktualität der frühen Theorien einschätzen und diskutieren zu können.
- Verbindung von Theorie und Technik in den theoretischen Kursen und in der supervidierten Fallarbeit.
- Anregendes und aktives Lernen in einer Gruppe.

An 9 Samstagen werden in der Gesamtgruppe von max. 18 Teilnehmer*innen klassische psychoanalytische Theorien in folgenden drei thematischen Blöcken vermittelt: „Die Freuds zur Kinderanalyse“, „Melanie Klein und Donald W. Winnicott“, „Adoleszenz“.

Begleitend findet bei den Dozent*innen zweiwöchentlich Supervision in Kleingruppen statt.

Ausführliche Informationen finden sich im Flyer „Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie“, der auf der Homepage heruntergeladen oder im Sekretariat bestellt werden kann.

Bitte nachfolgende Datumsänderung beachten:

19.09.2020 entfällt, Ersatzdatum: Samstag, 21.11.2020.

Anmeldungen vom WS19/20 (Kurs 25) werden übernommen.

Die Kosten für den gesamten Basiskurs betragen Fr. 1700. –

SAMSTAG

Kurs 14 g6 g7 Samstag, 05. September, 9.00 – 17.00 Uhr*

Ethische Fragen in der Psychotherapie

Marc Graf, Daniel Sollberger, Marianne Winterhalter

Dieser generische Kurs der Vernetzungsgruppe wird durch das Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie (AZPP) in Basel organisiert.

Sobald uns das detaillierte Kursprogramm vorliegt, wird es auf der Homepage aufgeschaltet.

*Kursort: Psychiatrie Baselland, Biententalstrasse 7, 4410 Liestal

Verpflegung: vor Ort

Der Kurs wird allen Teilnehmer*innen in Weiterbildung empfohlen.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Kurskosten: Fr. 150.–

SAMSTAG

Kurs 15

① ② ③

Samstag, 26. September, 9.30 – 13 Uhr

Klinisches Seminar zur Vertiefung der Thematik Reversibilität und Wiedergutmachung im psychoanalytischen Prozess

Heinz Weiss

Anhand von klinischem Material, das von den Teilnehmer*innen eingebracht wird, wird die Thematik des Vortrags vom Vortag vertieft.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information:

Sophie Christen, sofi_christen@hotmail.com

Kurskosten: Fr. 140.–

Das Geschlecht und was/wie wir da analysieren – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan in Berlin

Roni Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert, Sylvie Pouilloux, Martha Stähelin

Ausgehend von unserer Auseinandersetzung mit Symptom und Identität werden wir uns in diesem Workshop mit dem Geschlechterverhältnis beschäftigen. Was und wie merken wir in unserem Tun etwas von der Bedeutung von Geschlecht und Geschlechterdifferenz? Gibt es, damit verbunden, unterschiedliche Diskursformen, Arten des Sprechens? Dabei stellt sich aktuell zudem die Frage, wie der Wandel in der Reproduktionstechnologie im Umgang mit biologischem Geschlecht und Geschlechtsrollenverständnis auf unsere „Theorie“ und unsere Arbeit wirkt.

Die Tagung verläuft in 3 Blöcken: Wie immer arbeiten wir mit der Besprechung von klinischen Fällen und mit Inputreferaten. Hauptanliegen ist es, die psychoanalytischen Konzepte zur Praxis in einer einfachen und zugänglichen Art zu diskutieren. Zugleich ist es ein Austausch zwischen erfahreneren und jüngeren Kolleg*innen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz (jeweils mit konsekutiver Übersetzung) und somit auch eine Begegnung mit unterschiedlichen „psychoanalytischen Kulturen“. Trotz der Erfahrungsdifferenz ist es nicht ein Austausch zwischen Wissenden und Lernenden, sondern ein gemeinsamer Lernprozess und Zugang zur Klinik und ihrer Theoretisierung. Theoretische Kenntnisse sind hilfreich, aber nicht vorausgesetzt. Die Details zum Tagungsprogramm und ein Arbeitsheft mit Texten vorangegangener Tagungen zum gleichen Thema erhalten Sie einen Monat vor dem Treffen.

**Ort: Psychoanalytische Bibliothek Berlin, Hardenbergstraße 9, 10623 Berlin

**Kurszeiten: Das Wochenendseminar beginnt am Freitag um 18.30 Uhr und endet am Samstag um 18.45 Uhr.

Der nächste Workshop zur gleichen Thematik findet Freitag und Samstag 25./26.09.2020 in Paris statt.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information: Roni Weissberg, weissberg@gmx.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

ANKÜNDIGUNGEN

Organisationsentwicklung

Samstag, 09. Mai, 10.00 bis 17 Uhr

Wie im Brief der Seminarleitung vom Dezember 2019 an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon angekündigt, findet am 9. Mai von 10 bis 17 Uhr eine weitere Tranche Organisationsentwicklung unter der Leitung von Pieter Hutz statt.

Ziel ist es, über die Strukturen des PSZ zu diskutieren und zukunftsorientierte Lösungen zu suchen - auch in Bezug auf die aktuelle Schwierigkeit, Nachfolgerinnen und Nachfolger für die Seminarleitung zu finden.

An der Veranstaltung sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PSZ herzlich willkommen. Ebenso willkommen sind Ideen und Anregungen zum Thema im Vorfeld der Veranstaltung. Diese können bis Ende März an die Seminarleitung geschickt werden. Diese sammelt die eingegangenen Texte, um sie dann Ende April zusammen mit eigenen Vorschlägen und Ideen an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verschicken. So können wir am 9. Mai schnell zusammen ins Gespräch kommen und Lösungsansätze finden.

Die Seminarleitung nimmt gerne Anregungen und Rückmeldungen entgegen. Einige Rückmeldungen sind erfreulicherweise bereits bei der Seminarleitung eingetroffen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis am 5. Mai per Email an: sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch

Julia Braun, Katrin Herot, Katarzyna Swita, Norbert Wolff, Rebekka Züfle
(alle SL)

ANKÜNDIGUNGEN

Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Mittwoch, 18. März*

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse organisiert ein regelmässiges Treffen von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Damit sollen der Austausch und die Vernetzung zwischen den mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Kolleginnen und Kollegen gefördert werden, unabhängig davon, ob sie am Anfang der Ausbildung stehen oder schon viel Berufserfahrung haben, ob sie in einer Institution oder in der freien Praxis arbeiten.

Diesen Werkstattabend möchten wir nutzen für einen **Austausch zum Trauma-Zyklus 19/20**, um gemeinsam Eindrücke aus den Vorträgen und Seminaren des Zyklus aufzunehmen und Aspekte davon mit den Anwesenden zu diskutieren.

*Zeit: 20.30 - 21.45 Uhr am PSZ

Der nächste Werkstattabend findet am Mittwoch, 16. September 2020 statt. Genaue Angaben zu Thema und Referent*in finden Sie im Programm des Wintersemesters 20/21.

ANKÜNDIGUNGEN

Überblick über geplante Kurse und Aktivitäten im Bereich Kinder und Jugend

In den kommenden Semestern werden Kurse mit den folgenden drei Schwerpunkten angeboten.

1) Ein über mehrere Semester angelegter **Zyklus zu psychoanalytischen Entwicklungstheorien**. Diese Theorien sind die eigentliche Basis ihrer jeweiligen psychoanalytischen Schulen. Ohne sie können weder die Theorien noch die Behandlungstechniken der unterschiedlichen Schulen verstanden werden. Die Auseinandersetzung mit Entwicklung gehört also zu jeder Auseinandersetzung mit Psychoanalyse – unabhängig davon, ob man mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen arbeitet. Die geplanten Kurse sind entsprechend durchaus nicht nur für Weiterzubildende mit Vertiefung Kinder und Jugendliche gedacht. Sie sind offen für alle Teilnehmer*innen des PSZ (siehe S. 22 und S. 30).

Geplant sind die folgenden Kurse:

SS 2020	Entwicklungstheorie und Objektbeziehungstheorien (Kurs 6)
WS 20/21	Entwicklungstheorie und Selbstpsychologie
SS 2021	Säuglingsbeobachtung, Bindung
WS 21/22	Entwicklungstheorie und Lacanianische Ansätze
SS 2022	Adoleszentenkurs – Was sagen die Entwicklungstheorien zur Adoleszenz?
WS 22/23	Psychoanalytische Systemtheorie, relationale Psychoanalyse und die Entwicklungstheorie

2) **Neuausschreibung des Basiskurses zur psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche** im Sommersemester 2020. Der Kurs bietet über ein Jahr hinweg 9 ganztägige Samstagskurse zu grundlegenden Theorien der psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche an. Parallel dazu finden 14-tägig Supervisionen in Kleingruppen statt (siehe Kurs 13, S. 31).

3) Zusätzlich zu den Kursen sind schon folgende Daten für die **Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse bekannt: 18. März 2020 und 16. September 2020** (siehe S. 36).

Bei dem vorliegenden Programm bis zum Wintersemester 22/23 sind Änderungen vorbehalten

ANKÜNDIGUNGEN

Mittwoch, 04. März, 20.30 Uhr im PSZ

Einführung in das PSZ

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und Weiterzubildende stellen das PSZ und das Angebot für Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue Teilnehmer*innen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

Intervisionsgruppen

PSZ-Mitglieder können den Marktplatz auf unserer Homepage nutzen, um Lese- und Intervisionsgruppen oder Ähnliches anzukündigen, sofern diese offen für neue Teilnehmer*innen sind.

Generisches Wissen: Ausblick Kurse

SS21

SS21

Erkenntnisse der Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis; organisiert durch die Vernetzungsgruppe.

PSZ für Studierende

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule zum Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Anmeldung:

www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende

Kontakt:

Nicola Ferrari (nicola_ferrari@hotmail.com)

INTERNA

Teilnehmerversammlungen	20.30 Uhr im PSZ
-------------------------	------------------

Freitag, 26. Juni 2020
Freitag, 05. Februar 2021

Ressortgruppen-Treffen	20.30 Uhr im PSZ
------------------------	------------------

Findet einmal jährlich statt.

NEUES Datum: Montag, 08. Juni 2020

Der im WS19/20-Programm angekündigte Termin am 10. Juni 2020 entfällt.

Treffen für Dozent*innen	20.00 Uhr im PSZ
--------------------------	------------------

Findet einmal jährlich statt.

Mittwoch, 11. März 2020 (für Dozierende des SS19 und WS19/20)

Mittwoch, 17. März 2021 (für Dozierende des SS20 und WS20/21)

Wintersemester 2020/21: 19. Oktober 2020 – 13. Februar 2021

Das Programm für das WS20/21 erscheint anfangs September 2020

Informationsabend vor dem WS20/21: Mittwoch, 30. September 2020